



Medieninformation

Erklärung zu Veröffentlichungen der OSTSEE-ZEITUNG zu den Eckwerten der Hochschulentwicklung

Universität Greifswald, 02.05.2019

In den vergangenen Tagen wurden in der OSTSEE-ZEITUNG, Greifswalder Ausgabe, wiederholt Artikel veröffentlicht, in denen aus Unterlagen zitiert wird, die nur hochschulöffentlich verfügbar sind.

Dies betrifft den Artikel "Uni Greifswald will mehr Personal für Lehrerbildung" (12.04.2019) und auch den Artikel "Greifswalder Studierendenwerk baut auf der Wiese" (23.04.2019). In letztgenannten Artikel wurde die Quelle, Eckwerte zur Hochschulentwicklungsplanung, zu Erwägungen und Kosten von Bauvorhaben der Universität nicht erwähnt. Es wurde von Plänen der Universität gesprochen und so der Eindruck erweckt, dass es hierzu bereits Entscheidungen gab.

Wir stellen hiermit noch einmal klar, dass es sich bei den aktuellen Unterlagen zu den Eckwerten der Hochschulentwicklung noch nicht um Beschlüsse der Universität handelt. Bei den in den Artikeln zitierten Aussagen, Inhalten und Zahlen handelt es sich um **Überlegungen**, die noch in der **nur hochschulöffentlichen Diskussion** sind.

Die Mitglieder der Universität Greifswald diskutieren seit mehreren Monaten die von den Hochschulgremien, den Fakultäten, Instituten und Einrichtungen vorgelegten Überlegungen zu den Entwicklungszielen der Universität. Diese wurden in den Unterlagen zu den Eckwerten der Hochschulentwicklung zusammengefasst. Dabei kommt es immer wieder zu Änderungen und Anpassungen der Inhalte. Am Ende des Diskussionsprozesses werden die in einem demokratischen Abstimmungsprozess formulierten Vorstellungen der Universität an das Bildungsministerium in Schwerin weitergegeben. Diese fließen dann in die politischen Entscheidungsprozesse des Landtages zur Hochschulentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ein.

Mitglieder der Universität haben im Senat und gegenüber der Universitätsleitung ihr Unverständnis darüber geäußert, dass hochschulinterne Informationen und Diskussionen, erneut veröffentlicht werden, bevor Beschlüsse gefasst wurden. Sie empfinden dies als Störung demokratischer Meinungsbildungsprozesse in der Universität.

Presse- und Informationsstelle

Domstraße 11, Eingang 1
17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 1150
pressestelle@uni-greifswald.de